

2. Tarifverhandlung in Leinfelden-Echterdingen gescheitert

Provokation! Jetzt Schlichtung

Die Tarifverhandlungen in der Säge- und Holzindustrie in Baden-Württemberg sind gescheitert. Der Grund: Ein „provokantes Angebot der Arbeitgeber“. Jetzt geht es in die Schlichtung.

ohr das Scheitern. Zumal die Beschäftigten im Schnitt 9 bis 10 Cent pro Stunde weniger bekommen hätten wie in anderen Bezirken. „Dort liegen die Abschlüsse zwischen 2,9 und 3,1 Prozent“, berichtet Karl Hasenohr.

Am Ende gab es zwischen den Tarifvertragsparteien eine Einigung auf den Schlichter. Falls er zustimmt, soll der Reutlinger Arbeitsgerichtsdirektor Schwägerle den Vorsitz bei der Schlichtung übernehmen.

Der Termin für die Schlichtung steht noch nicht fest. Nach der Schlichtungsordnung muss er spätestens in der 26. Kalenderwoche stattfinden.

Beschäftigte sollten weniger als die Inflationsrate bekommen.

„Das ist eine Provokation, wenn die Beschäftigten weniger als die Inflationsrate bekommen sollen“, empörte sich Karl Hasenohr, der Verhandlungsführer der IG Metall.

Zuerst hatten die Arbeitgeber fürs erste Jahr 2 und fürs nächste Jahr 1,5 Prozent geboten. Da die IG Metall unter diesen Bedingungen auf einer 12-monatigen Laufzeit bestand, boten die Arbeitgeber für ein Jahr 2,3 Prozent. „Unterm Strich wäre nach Abzug der Preissteigerung und dem Teuro ein Minus übrig geblieben, da konnten wir nicht mitmachen“, betonte Karl Hasen-

Das „Angebot“

Bei 24 Monaten Laufzeit

Erhöhung der Löhne und Gehälter vom

- 1. 4. 2002 bis 31. 3. 2003 um 2 Prozent
- 1. 4. 2003 bis 31. 3. 2004 um 1,5 Prozent

Kein Angebot für die Erhöhung der Ausbildungsvergütungen

Bei 12 Monaten Laufzeit

Erhöhung der Löhne und Gehälter vom

- 1. 4. 2002 bis 31. 3. 2003 um 2,3 Prozent

Kein Angebot für die Erhöhung der Ausbildungsvergütungen

Erste Meinungen zum Arbeitgeber-„Angebot“ „Lächerlich und untragbar“

Rainer Bergmann (Betriebsratsvorsitzender des Parketherstellers Bauwerk und Kährs): „Lächerlich. Das ist kein Angebot sondern eine Aufforderung, dass wir etwas in den Betrieben tun müssen.“

Alfred Dennenmoser (Betriebsratsvorsitzender, Thermopal): „Ich finde es unverständlich, dass die Arbeitgeber einen Streit provozieren wollen, wo es gar nicht

notwendig ist. Bei so einem Angebot machen wir nicht mit. Wir wollen nicht unter den anderen Bezirken abschließen.“

Nomen Parlak (Betriebsratsvorsitzender Werzalit): „Wir haben im Betrieb Lohn einbußen hinnehmen müssen. Das Angebot ist für uns untragbar, wenn alle anderen Säge- und Holzindustrie-Bezirke über 3 Prozent abgeschlossen haben.“

„Wenn andere über 3 Prozent abgeschlossen haben, ist für uns das Angebot untragbar.“

Friedenspflicht abgelaufen

Die Friedenspflicht ist vorbei. Aktionen in den Betrieben stehen jetzt keine rechtlichen Hindernisse mehr im Wege. „Dieses provokante Angebot braucht eine Antwort aus den Betrieben“, betonte IG Metall-Bezirkssekretär Karl Hasenohr nach den Verhandlungen.

Aktionen in den Betrieben jetzt möglich.

„Holzwürmer“ in die IG Metall
Jetzt Mitglied werden

**Starke
Tarifverträge
exklusiv für
Mitglieder**

**mit kürzeren
Arbeitszeiten,
100 Prozent Lohn
bei Krankheit,
6 Wochen Urlaub
und steigende
Einkommen**

**Starke
Leistungen
exklusiv für
Mitglieder**

**mit Beratung rund um
den Arbeitsplatz,
Rechtsschutz,
Streikunterstützung,
Versicherung bei
Freizeitunfall, Monats-
magazin „Metall“**

Damit wir noch stärker werden

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

Name, Vorname: Geb.-Datum:

Straße: Betrieb:

PLZ: Ort:

Mitgliedsbeitrag EUR: (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat:

Ich bin vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt Auszubildende/r

gewerbl. Arbeitnehmer/in

Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Name des Kreditinstituts:

BLZ: Kto.-Nr.:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden, ausfüllen und beim IG Metall-Vertrauensmann oder -Betriebsrat abgeben. Danke

Impressum:

IG Metall-Bezirk
Baden-Württemberg,
Berthold Huber, Hölzelweg 2,
70191 Stuttgart. Redaktion:
Viktor Paszehr, U. Eberhardt.
Telefon (07 11) 1 65 81-0,
Telefax 1 65 81-30.
E-Mail
bezirk.baden-wuerttemberg
@igmetall.de,
http://www.bw.igm.de
Druck: Union-Druckerei,
Theodor-Heuss-Allee 90-98,
60486 Frankfurt.